

KiK

Hebel für bessere Arbeitsbedingungen

Ob CSR, VCM oder SRM – die Kürzel variieren, aber in der Sache, bessere Produktions- und Arbeitsbedingungen zu schaffen, sind sich alle einig. Oft fehlt es weniger am Willen, als am Handwerkszeug. Der Textildiscounter KiK hat nach der Einführung von Setlog's Software OSCA VCM die Audits bei 500 Lieferanten transparent gemacht.

OSCA VCM ist seit 2015 im Einsatz bei KiK.



ENDE EINES KIK-LIEFERANTEN

Zwei Millionen Teile pro Jahr, gute Qualität, hervorragende Liefertreue und ein marktfähiger Einkaufspreis: Der Lieferant in Bangladesch war so etwas wie Bosch für die Autoindustrie. Ausgerechnet beim Thema Gesundheit und Sicherheit wollte das Management nicht mitziehen – ein Bereich, den KiK in seiner Prüfmatrix besonders stark gewichtet. Der Lieferant rutschte weit unter die 50-Prozent-Linie. Nach zwei Audits, drei Aufrüfferungen zur Nachbesserung und zwei Schulungen war Schluss. KiK kündigte die Geschäftsbeziehung.

„CSR ist das Gate zum KiK-Lieferanten. Erst wenn wir grünes Licht geben, darf er gelistet werden“, sagt Ansgar Lohmann, Bereichsleiter Corporate Social Responsibility bei der KiK Textilien und Non-Food GmbH in Bönen. Er und sein 20-köpfiges Team sind zuständig für die Einhaltung von Sozial-, Umwelt- und Brandschutzstandards bei dem Textildiscounter. Sie prüfen ausnahmslos jeden der 500 Lieferanten auf Herz und Nieren.

KIK-PRÜFMATRIX: 10 BEREICHE, 130 KRITERIEN

Zehn Teilbereiche mit insgesamt 130 Prüfpunkten umfasst die eigens entwickelte Matrix. Allen voran interessieren sich die Auditoren für die Arbeitsbedingungen vor Ort: Arbeitszeiten, Mindestlohn, Sozialleistungen und Versammlungsfreiheit, das Verbot von Kinderarbeit und der Schutz vor Diskriminierung gehören ebenso dazu wie Feuerlöscher, Brandschutztüren und Rauchmelder oder die Gebäudestatik. Gecheckt werden aber auch alle behördlichen Genehmigungen wie Brandschutz- und Umweltlizenzen oder die Businesslizenz. Wer wegen Schlechtleistung auffällt und Mängel nicht beseitigt, wird gnadenlos ausgelistet.

„CSR ist das Gate zum KiK-Lieferant. Erst wenn wir grünes Licht geben, darf er gelistet werden.“

Ansgar Lohmann, Bereichsleiter CSR bei der KiK Textilien und Non-Food GmbH

Wer sich positiv entwickelt, kann dagegen auf kontinuierliche Aufträge hoffen.

ASIEN: HOCHBURG DER TEXTILPRODUKTION

Seit den 1960er Jahren findet die Textilien- und Non-Food-Produktion nahezu vollständig in Asien statt und immer wieder sorgen Kinderarbeit, giftige Farben in Textilien oder Baumängel für Schlagzeilen und schockierende Bilder. Zuletzt, als am 24. April 2013 beim Einsturz des Rana Plaza, 25 km nordwestlich der Hauptstadt Dhaka in Bangladesch, mehr als 1.100 Menschen ums Leben kamen.

Die Kürzel unterscheiden sich: Ob Corporate Social Responsibility (CSR), Vendor & Compliance Management (VCM) oder wie in der Automobilindustrie Supplier Relationship Management (SRM) – in der Sache, bessere Produktions- und Arbeitsbedingungen zu schaffen, sind sich alle einig. Zahlreiche Initiativen, wie etwa das Bündnis für nachhaltige Textilien des Bundesentwicklungsministeriums, das immerhin über 50 Prozent des deutschen Einkaufsvolumens und damit reichlich Marktmacht versammelt, arbeiten daran,



Zehn Teilbereiche mit 130 Prüfpunkten umfasst das KiK-Audit. Allen voran interessieren sich die Auditoren für Arbeitsbedingungen und Gesundheitsschutz, der mit 40 Prozent am stärksten gewichtete Bereich in der Lieferantenbewertung.

die Standards wirkungsvoll zu verbessern. Es fehle weniger am guten Willen, als vielmehr am Handwerkzeug, ist Lohmann überzeugt: „Allein wir bei KIK führen pro Jahr etwa 1.000 Audits durch und waren überflutet von E-Mails und Excel-Tabellen. Mit Transparenz und Effektivität hatte das wenig zu tun.“

TRANSPARENZ MIT OSCA VCM

KiK ist einer der größten deutschen Textilhändler. 250 Millionen Teile gehen bei dem Discounter pro Jahr über die Ladentheke. 60 Prozent kommt aus China und Bangladesch, weitere 20 Prozent überwiegend aus Pakistan und der Türkei.

Um die Abwicklung der Audits schneller und transparenter zu gestalten, hat sich das Unternehmen Softwareunterstützung geholt. „Eine reine Auditverwaltung war uns nicht genug. Wir wollten den ganzheitlichen Ansatz mit unterschiedlichen Möglichkeiten der Fabrikprüfung in einem automatisierten System mit Echtzeitdaten“, beschreibt der CSR-Chef die Herausforderung. Wichtig war, unterschiedliche Akteure anbinden zu können, denn darüber komme die Geschwindigkeit.

Nach einer Anbieteranalyse entschied man sich für das OSCA-System des Bochumer Softwarehauses Setlog. Die cloudbasierte Supply Chain Software wurde bereits vor 2013 um ein umfangreiches Vendor & Compliance Management-Modul ergänzt. OSCA VCM kann stand-alone oder in Kombination mit dem Supply Chain Modul OSCA SCM genutzt werden und beinhaltet die gesamte Lieferbeziehung ab Onboarding über Qualitätsmanagement, soziale und qualitative Audits inklusive Nachbesserungen, Dokumentenmanagement, Reportings und Ratings. „Bei Setlog war schon ein großes Verständnis für das Management von CSR-Prozessen vorhanden, das Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugte uns und es war spielend einfach, das System unseren asiatischen Geschäftspartnern zu erklären“, nennt Lohmann als ausschlaggebende Punkte für die Entscheidung.

Im Mai 2015 fiel der Startschuss für das IT-Projekt und sechs Monate später waren die Audits des kompletten Textilsortiments live. Dazu wurde die eigens von KiK entwickelte Prüfmatrix mit den Standardfunktionalitäten von OSCA VCM abgeglichen und individuell angepasst. Es folgte die Anbindung der Beschaffungsagenturen, Prüfinstitute, Trainings- und Qualifizierungspartner. Jeder Lieferant wurde im Rahmen der Stammdatenpflege in OSCA VCM erfasst und auf

der Plattform mit relevanten Supply Chain-Akteuren verknüpft. Weitere sechs Monate später waren die Lieferanten geschult. E-Mails und Excellisten sind seither Geschichte, denn die Akteure kommunizieren zentral und in Echtzeit über die Plattform.

CSR-PERFORMANCE AUF KNOPOFDRUCK

Soll ein Audit durchgeführt werden, beauftragt das CSR-Team über OSCA VCM ein Prüfinstitut, das den vereinbarten Termin und den Auftrag rückbestätigt. Der Prüfbericht wird samt Fotodokumentation in OSCA VCM hochgeladen, wobei alle 130 Prüfkriterien unterschiedlich gewichtet in die Gesamtnote einfließen. Nachbesserungen werden noch vor Ort mit den Fabriken besprochen und innerhalb festgelegter Fristen beseitigt. Ein Frühwarnsystem zeigt sämtliche Audits auf dem Dashboard an und listet automatisch den Fortschritt der Nachbesserungsmaßnahmen nach dem Ampelsystem auf.

Das Ergebnis steht auf Knopfdruck zur Verfügung und quantifiziert objektiv, wie gut eine Fabrik tatsächlich ist. Mehr noch: Es macht die Leistung der Beschaffungsagenturen und sogar die CSR-Performance eines ganzen Beschaffungslandes sichtbar. „Wir können China mit Bangladesch vergleichen oder neue Beschaffungsmärkte benchmarken“, erläutert CSR-Chef Lohmann. Kein unwichtiger Aspekt, denn die monatlichen Auswertungen kommen bei der Geschäftsleitung gut an, liefern sie doch die Basis für strategische Entscheidungen.

VOM BAUMWOLLFELD ZU KIK: TIER 1 BIS 7

Der nächste Meilenstein steht schon auf der Agenda. Nach den 500 Tier-1-Lieferanten sollen Audits auf weiteren Wertschöpfungsstufen folgen. Die lückenlose Überwachung aller Produktionsstufen galt lange Zeit als unrealistisch und in der Tat ist es nicht einfach, Lieferketten vom T-Shirt zum Baumwollfeld zurückzuverfolgen. Die Produktionsketten sind verzweigt und die Zahl der Subkontraktoren kaum zu erfassen, denn nur die wenigsten Lieferanten sind bereit, ihre Vorlieferer preiszugeben. Zu groß ist die Angst, umgangen zu werden. In einem Pilotprojekt durchleuchtet KiK derzeit exemplarisch die Lieferketten von zehn Prozent seiner indischen Fabriken, was einem Beschaffungsvolumen von rund zwei Millionen Euro entspricht. „Bis zum Baumwollfeld können wir noch nicht zurückverfolgen, aber wir sind nah dran“, sagt Lohmann. Mit den Garnspinnereien, Webern, Strickereien, Färbereien und Konfektionären sind bereits fünf von sieben Wertschöpfungsstufen transparent und können als Pro-

duktionsnetzwerk in OSCA VCM abgebildet werden. Dass die CSR-Performance in den Vorstufen niedriger sein wird, sieht Lohmann als Chance. „Unsere Software hilft nicht nur KiK, sondern nimmt auch Lieferanten an die Hand, um Verbesserungen zu erreichen. Es bringt überhaupt nichts, mit dem erhobenen Zeigefinger westliche Standards durchzudrücken. Die Handelspartner müssen erkennen, dass sie einen Wettbewerbsvorteil davon haben“, betont der KiK-Mann. Schulungen seien deshalb das A und O. Außerdem rät er, Meilensteine zu setzen und Mitarbeiter sowie Lieferanten von Anfang an einzubinden, um Verzögerungen zu verhindern und Prozessschritte auf Plausibilität zu prüfen.

Dass sich der Aufwand lohnt, zeigt der Vorher-Nachher-Vergleich: Der Auditierungsprozess von der Beauftragung bis zum Report ist mit OSCA um zehn Werkstage kürzer und Verbesserungsmaßnahmen um etwa eine Woche früher im System sichtbar. Zudem sind die Auditierungskosten um drei bis fünf Prozent gesunken. „Der größte Erfolg ist, dass wir ein gutes Gefühl haben, weil es funktioniert“, zieht Lohmann Bilanz, und darum gehe es ja schließlich.

Über KiK

Die KiK Textilien und Non-Food GmbH mit Sitz in Bönen ist einer der führenden Textilhändler Deutschlands. Das Unternehmen wurde 1994 von Stefan Heinig zusammen mit der Tengelmann-Gruppe gegründet und beschäftigt 25.000 Mitarbeiter. 70 Prozent des Sortimentes sind

Textilien, rund 30 Prozent Non-Food-Artikel, wie Geschenkartikel, Heimtextilien, Accessoires sowie Spiel- und Schreibwaren. Die Ware wird über 3.500 Stores und online vertrieben. Zielgruppe sind Familien mit Kindern, junge Mütter, Sparfüchse und Smartshopper: Jeder Kunde kann sich von der Socke bis zur Mütze für unter 30,- Euro einkleiden.



Über Setlog

SUPPLY CHAIN PARTNER:

15.000+

KUNDEN UND BRANDS:

150+

USER WELTWEIT:

35.000+

STANDORTE:

NEW YORK, BOCHUM, KÖLN

LÄNDER ONLINE:

92+

BRANCHEN:

APPAREL, TEXTILES,
SHOES, ELECTRONICS,
FOODSTUFF, CONSUMER
GOODS, HARDWARE



Statikprüfung in der Fabrik.

Fotos: KiK



How to Supply Chain

Setlog Corp

708 3rd Avenue
6th Floor
New York · NY 10017

T +1 212 209 3969
E info@setlog.com

Setlog GmbH

Alleestraße 80
44793 Bochum
Germany

T +49 234 720 285 00
E info@setlog.com

Setlog GmbH

Salierring 32
50677 Köln
Germany

T +49 221 466 890 0
E info@setlog.com